

elahn



HINTERGRUND 10
Fakten zu
den Preis-
bremsen

PORTRÄT RSV TEUTONIA 04
Action auf
Zweirädern

01.2023

www.stadtwerke-giessen.de

Stadtwerke Gießen

SWG

Action auf Zweirädern

Künstler am Ball und Artistinnen im Sattel – beim RSV Teutonia in Wettenberg bekommt Radfahren eine ganz neue Bedeutung.

Ein dumpfes Geräusch, dann ein leises Pfeifen und schließlich prallt ein Ball mit einem lauten Knall gegen die Hallenwand. Dazwischen laute Kommandos und Anfeuerungsrufe. Für die meisten klingt das ganz klar nach Fußball. Nur wer genau hinhört, bemerkt ein gelegentliches Quietschen von Reifen oder das Surren von Laufrädern. Spätestens aber beim Blick in die Sporthalle fügt sich das Bild zusammen: Denn statt auf zwei Beinen bewegen sich hier alle auf Rädern fort. Die Rede ist von Radball. Dabei treten meist zwei, manchmal aber auch fünf Spieler im Team gegeneinander an. Überhaupt findet beim Radsportverein „Teutonia“ 1910 e.V. Krofdorf-Gleiberg Sport grundsätzlich auf dem Sattel eines Fahrrads statt. Denn der Traditionsverein hat sich bis heute ausschließlich dem Hallenradsport verschrieben. Dazu gehören in Wettenberg Radball und das Kunstradfahren. Mit Erfolg: Die Sportlerinnen und Sportler nehmen aktuell an Bezirks-, Hessen- und Deutschen Meisterschaften teil – sowohl beim Radball als auch beim Kunstradfahren.



Fotos: Tom Wolf

Im Spiel stehen die Radballer die ganze Zeit über auf den Pedalen und bewegen den Ball mit dem Vorderrad. Das üben sie zum Beispiel beim Slalomfahren (links).

Fahrrad ist nicht gleich Fahrrad

Die Schwierigkeit: In beiden Disziplinen müssen die Sportlerinnen und Sportler über die gesamte Spielzeit auf dem Fahrrad bleiben und dürfen den Boden nicht berühren. Das ist gar nicht so einfach. Denn wer sich einmal auf ein Hallenrad setzt, merkt schnell: Hier stimmt etwas nicht. Die Räder haben keine Bremsen, dafür aber eine sogenannte starre Übersetzung. Das bedeutet, es gibt keinen Freilauf. Um voranzukommen, muss man also nach dem Anfahren sofort weitertreten. Ansonsten blockiert die Kurbel und das Rad bleibt stehen. „Zugegeben, daran müssen sich Anfängerinnen und Anfänger erst mal gewöhnen. Sie lernen im Prinzip das Radfahren noch einmal neu“, weiß Thomas Abel, 1. Vorsitzender des Vereins und selbst ehemaliger Radballer. Er ergänzt: „Allerdings ist diese Bauart für uns unerlässlich. Sie macht es möglich, vor- und rückwärts zu fahren.“ Zusätzlich nutzen die Radballer einen U-förmigen Lenker, die Griffe gehen also an beiden Seiten senkrecht nach oben. Das sorgt für eine bessere Ballkontrolle und erlaubt dem

Spieler, ordentlich Kraft hinter den Ball zu bekommen. Auch der Sattel befindet sich nicht am gewohnten Ort, sondern ragt in Verlängerung des Oberrohrs flach nach hinten raus. „Da die Spieler die meiste Zeit auf den Pedalen balancieren, wäre ein klassischer Sitz eher störend“, erklärt der ehemalige Spieler. Anders sieht das beim Kunstradfahren aus: Die Räder sind zwar von Grund auf ähnlich. Der Sattel gleicht jedoch eher dem eines konventionellen Fahrrads. Und die Lenker müssen sich für artistische Kunststücke wie Handstände oder das Fahren auf dem Hinterrad eignen, sind also deutlich flacher geformt.

Immer im Sattel

Insgesamt erfordert der Sport auf zwei Reifen ein besonderes Maß an Radbeherrschung, Koordination und Körpergefühl. Deshalb zielt auch das Training genau darauf ab. „Dabei findet fast alles auf dem Fahrrad statt. Auch Einsteigerinnen →

Ab vier Sportlerinnen pro Gruppe wird beim Kunstrad in sogenannten Formationen gefahren.



Bewährte Taktik: Ein Spieler bleibt im Tor, während der andere in den Angriff geht.



RSV Teutonia Krofdorf-Gleiberg 1910 e.V.

Sie möchten gerne Radball spielen oder Kunstrad fahren? Der RSV Teutonia freut sich über Nachwuchs-Sportlerinnen und -Sportler. Kontakt unter: radball@rsv-krofdorf.de
Infos zum Verein gibt es auf der Website: www.rsv-krofdorf.de



und Einsteiger sitzen sofort auf dem Sattel, denn nur so lernen sie einen sicheren Umgang mit dem Sportgerät“, erzählt Thomas Abel. Die Spezialräder stellt der Verein seinen Aktiven übrigens kostenfrei zur Verfügung. Denn eins ist klar: Radball und Kunstradfahren sind teuer. Die Räder allein kosten zwischen 2000 und 4000 Euro. Und auch die Ersatzteile schlagen ordentlich zu Buche: Ein Reifen liegt bei rund 70 Euro. „Hallenradsport gehört ganz klar zu den Randsportarten – entsprechend schwer gestaltet sich die Nachwuchs-suche. „Deshalb möchten wir die Einstiegshürden möglichst klein halten“, ergänzt der Vereinsvorsitzende.

Eine Frage der Balance

In den Übungsstunden steht vor allem ein sicherer Umgang mit dem Sportgerät im Fokus. Besonders beliebt beim Radball: das Zirkeltraining auf dem Fahrrad. Hierbei werden alle wichtigen Fähigkeiten für das Spiel geschult. Dazu gehören etwa das Slalomfahren für eine sichere Ballführung, das Springen auf dem Hinterrad, um einen heranfliegenden Ball aus der Luft abfangen zu können, oder auch mit dem Vorderrad über einen Ball zu springen für schnelles Taktieren sowie das Stehenbleiben und ein kraftvoller Schuss. Ein echter Kraftakt. Denn die Räder wiegen jeweils gute zehn Kilogramm. Und auch der Ball ist mit 600 Gramm nicht gerade ein Leichtgewicht. Thomas Abel erläutert: „Radball ist ein sehr schneller und dynamischer Sport. Da geht es schon richtig zur Sache. Und der Ball erreicht durch sein Gewicht schon mal über 80 Stundenkilometer. Wenn der auf einen zufliegt, muss man sich auch erst mal ins Tor trauen.“

Akrobatik und tänzerische Anmut

Etwas ruhiger geht es beim Kunstradfahren zu. Hierbei demonstrieren die Sportlerinnen sowohl einzeln als auch in Zweier-, Vierer- oder Sechser-Kombinationen ihr Können. Eine Choreographie dauert insgesamt fünf Minuten. Während dieser Zeit zeigen die Sportlerinnen verschiedene Übungen, die ein Kampfgericht beim Wettkampf in Relation zu einer vorher festgelegten Punktzahl bewertet. Jede Zusammenstellung bringt ihre eigenen Herausforderungen mit sich. Beim „Vierer“ und „Sechser“ dreht sich alles ums Formationsfahren. Die Sportlerinnen halten sich dabei an den Händen oder fahren zusammen im Kreis verschiedene Figuren



Foto: Tom Wolf

Neue Übungen trainieren die Kunstradfahrerinnen erst mal geführt. So können sie sich nach und nach steigern.

wie den Ring und das Tor. Auch der sogenannte Hexenkessel gehört dazu. Dabei verharrt eine Fahrerin in der Mitte und alle anderen kreiseln um sie herum. Einzeln und zu zweit gezeigte Übungen sind dagegen hochakrobatisch. Hierbei stehen die Kunstradlerinnen auf dem Sattel oder dem Lenker und umturnen im Prinzip das gesamte Rad. Doch ganz gleich, in welcher Konstellation: Kunstradfahren bedeutet immer absolute Konzentration und eine gewisse tänzerische Eleganz, also gestreckte Arme, Hände und Füße. Besonders wichtig ist daher ein gutes Körpergefühl.

Eine große Sportfamilie

Mit oder ohne Ball, eins haben beide Sportarten gemeinsam: den Teamgeist. Denn um erfolgreich zu sein, müssen alle im Team miteinander harmonisieren und sich absolut aufeinander verlassen können. „Beim Radball wie auch beim Kunstradfahren geht es um blindes Vertrauen und feinste Abstimmungen. Bis das richtig funktioniert, braucht es viele Stunden und harte Arbeit. Aber das ist es definitiv wert und schweiß zusammen“, erläutert der Radsportexperte. Manche Sportlerinnen und Sportler trainieren über viele Jahre intensiv zusammen. Da entwickeln sich oft Freundschaften fürs Leben. Auch über das Vereinsleben hinaus. „Auf Turnieren und Wettkämpfen treffen wir eigentlich immer dieselben Leute. Man kennt sich einfach. Das macht unseren Sport ebenfalls aus“, fasst Thomas Abel zusammen.

Körperbeherrschung und Gleichgewicht sind in beiden Disziplinen essenziell.



Alles auf einen Klick

Wie funktioniert Fernwärme? Wann beginnt eigentlich die Freibadsaison? Wie kann ich zu Hause Strom sparen? Auf ihrem Facebook- und Instagram-Profil bündeln die Stadtwerke Gießen ihr sat-tes Expertenwissen zu einer bunten Themenwelt. Bleiben Fragen offen, können Fans und Follower sie hier direkt stellen.

Energiespartipps

Fabius Entdeckertour

Sponsoring

E-Revolution

Energieversorgung

Veranstaltungstipps

Unternehmenseinblicke

Mitarbeiterporträts

Energiewissen

Gewinnspiele

Kundenservice

Nahverkehr

Gießener Bäder



ENERGIESPAREN

WAS MACHT EIN GRAD CELSIUS AUS?

Tipps rund um das Thema Energiesparen sind aktuell so gefragt wie seit Langem nicht – die Expertinnen und Experten der Stadtwerke Gießen stellen die bekanntesten auf den Prüfstand und klären auf: Wahrheit oder Mythos?



„ALS eines der größten Unternehmen in der Region betrachten wir es als selbstverständlich, uns für den Sport, die Kultur und soziale Projekte in unserem Umfeld zu engagieren. So sorgen wir ein Stück weit mit dafür, dass sich Menschen hier wohlfühlen.“

STEPHANIE ORLIK, MARKETING | SPONSORING

Follower werden – und nichts mehr verpassen:

Auf ihren Social-Media-Kanälen veröffentlichen die SWG wöchentlich Neuigkeiten über die Welt der Energie, den Nahverkehr, die Bäder und vieles mehr. Folgen Sie uns schon!



Jetzt folgen:
facebook.com/stadtwerkegiessenag
Instagram: @stadtwerke_giessen

Für die Region da sein: Die Motivation ist tief in der DNA der Stadtwerke Gießen verankert und wird aktiv gelebt – nicht nur, wenn es um Energieversorgung geht. Auf Social Media gibt es regelmäßig Einblicke in das vielfältige Sponsoring-Engagement.

Spritztour in die Vergangenheit



Nach der Corona-Pause startet das Golden Oldies Festival in Wetztenberg vom 28. bis 30. Juli wieder voll durch. Christoph Ludwig (links) und Alexander Bath geben einen Vorgeschmack auf jede Menge Höhepunkte.

elahn: Nach drei Jahren geht das Golden Oldies Festival 2023 wieder in die Vollen. Was erwartet die Besucherinnen und Besucher?

Alexander Bath: Wir freuen uns sehr, dass wir endlich wieder loslegen dürfen. Nach der langen Pause sind wir umso heißer, ein grandioses Festival auf die Straße zu bringen. 2020 hatten wir schon eine komplette Neuauflage des Festes geplant. Mit neuer Organisation, neuen Partnern und einem neuen Zeitalter – den 80ern. Das mussten wir dann den Umständen entsprechend leider auf Eis legen.

Christoph Ludwig: Aber wir haben gute Nachrichten, denn viele der Highlights, die wir vor drei Jahren geplant hatten, können wir in diesem Jahr endlich umsetzen. Besucherinnen und Besucher dürfen sich also auf ein ganzes Wochenende voller Oldtimer – darunter echte Raritäten –, prominente Gäste, den beliebten Nostalgiemarkt, natürlich jede Menge Musik und richtig gutes Essen freuen.

Was bedeutet das konkret?

Christoph Ludwig: Als größtes Festival der Region möchten wir natürlich unsere Tradition bewahren. Allerdings haben wir uns bereits 2020 gemeinsam mit der Gießener Agentur SCG als Medienpartner neu aufgestellt und das Konzept in den vergangenen Jahren von grundauf überarbeitet. Die Seele des Festivals bleiben aber getreu unserem Motto „Musik und Motoren“ immer Oldtimer und Rock 'n' Roll.

Alexander Bath: Trotzdem gibt es einige Änderungen. Etwa haben wir uns dafür entschieden, das Gelände für Musik und Autofans transparenter zu ordnen. Das erreichen wir, indem wir Themenfelder schaffen. Unsere vier Bühnen sind je einem Jahrzehnt zugeordnet – Rock 'n' Roll aus den 50ern, Beat aus den 60ern, Disco aus den 70ern und neu dabei die 80er mit Hits der Neuen Deutschen Welle. So weiß jeder wortwörtlich, wo die Lieblingsmusik spielt.

Worauf dürfen sich Oldtimer-Fans freuen?

Christoph Ludwig: Die Automobil-Ausstellung steht unter dem Schwerpunkt Rennsport. Insgesamt haben wir circa 800 bis 1000 Oldtimer im Programm, einer exklusiver als der andere. Darunter zum Beispiel eine atemberaubende Mustang-Präsentation – mit originalen GT 350 oder GT 500 – und historische Fahrzeuge der Marke Ford. Die neue Ära der 80er-Oldtimer läuten eindrucksvoll die beiden Supersportler des Jahrzehnts ein: der Ferrari F40 und der Porsche 959S.

Alexander Bath: Außerdem freut es uns, dieses Jahr mit dem Porsche Zentrum Gießen einen regionalen Partner an unserer Seite zu haben. In der Ausstellung „Porsche Classic“ können Fans alle 911er-Modelle der vergangenen 60 Jahre bewundern. Für einen weiteren Höhepunkt sorgt der James Bond Club Deutschland. Er präsentiert etwa mit dem Aston Martin DB 5 aus „Goldfinger“ einen echten Kultwagen.



Entspannt ankommen

Rund um das Festivalgelände stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Deshalb bieten die SWG auch in diesem Jahr wieder ihren Shuttleservice an. Ein Tagesticket dafür kostet zwei Euro. Dieses spezielle Angebot gilt allerdings ausschließlich für den Sonderbusverkehr zwischen Gießen Bahnhof und Krofdorf-Gleiberg. Die Busse pendeln im 30-Minuten-Takt. Den genauen Fahrplan veröffentlichen die SWG rechtzeitig in der Presse und auf ihrer Website.



Für ein Wochenende steht der Ortsteil Krofdorf-Gleiberg wieder ganz im Zeichen von Spaß, guter Musik und top restaurierten Oldtimern.



Links: Autofans kommen auch in diesem Jahr auf ihre Kosten; rechts: Wer noch alte Rollschuhe im Keller hat, kann unter der Discokugel glänzen.

Sie haben von prominenten Gästen gesprochen. Können Sie da schon etwas verraten?

Alexander Bath: Einen kleinen Vorgeschmack können wir definitiv geben. Mit Johannes Hübner moderiert unsere traditionelle Oldtimer-Parade wieder ein absoluter Experte. Er kann einfach zu jedem Auto eine interessante Geschichte erzählen. Außerdem haben wir mit Detlef „Det“ Müller, den man etwa als Moderator der Fernsehsendung „Grip – das Motor-magazin“ kennt, einen weiteren bekannten Autospezialisten zu Gast.

Christoph Ludwig: Auch auf dem Nostalgiemarkt bekommen wir prominenten Besuch. Paco Steinbeck von den Superhändlern wird uns mit seinem Fachwissen unterstützen, vielleicht das ein oder andere Exponat präsentieren und es für einen karitativen Zweck versteigern.

Kommen auch Familien weiterhin auf ihre Kosten?

Christoph Ludwig: Absolut. Wir planen, dass am Wochenende für jeden etwas dabei ist – für

Musikfans, Oldtimer-Liebhaber und für Familien mit Kindern. Zum Beispiel wird es eine ganze Straße unter dem Motto „Sonderschau Blaublicht“ geben. Dort zeigen wir historische Fahrzeuge von Feuerwehr und Polizei oder auch Rettungswagen. Das dürfte viele Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Alexander Bath: Zusätzlich veranstalten wir in diesem Jahr zum ersten Mal eine Rollschuh-Disco. Für den richtigen Flair gestalten wir die Eduard-David-Turnhalle einmal komplett um – mit Bande, einem runden Logo in der Mitte und einer Discokugel. Natürlich soll dann ein DJ für Stimmung sorgen, eben echtes Saturday Night Live Feeling wie im Film. Außerdem gibt es für die Kleinsten wieder das Kinderparadies – mit Hüpfburg und Schminken.

Für den Nostalgiefaktor ist also gesorgt?

Alexander Bath: Definitiv. Wer zu uns kommt begibt sich auf eine echte Reise in die Vergangenheit. Die Wagen, Gerüche, Musik und nicht zuletzt die Klamotten sorgen für den passenden



Unzählige Schätze auf dem Nostalgiemarkt und die kunstvollen Outfits machen das Feeling komplett.

Golden Oldies – auf einen Blick

Wann?

Freitag, 28. Juli, 18 bis 24 Uhr
Samstag, 29. Juli, 11 bis 24 Uhr
Sonntag, 30. Juli, 10 bis 17.30 Uhr

Wo?

Wetztenberg, Ortsteil Krofdorf-Gleiberg

Was?

Oldtimer und Musik aus den 1950er-, 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahren, Nostalgiemarkt, Kinderparadies, Rahmenprogramm, Speis und Trank für jeden Geschmack, jede Menge nette Menschen

Wie viel?

Tagesticket Freitag: 10 Euro
Tagesticket Samstag oder Sonntag: 15 Euro
3-Tagesticket: 20 Euro
Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Gleiches gilt für Mitmenschen mit Behinderung (ab 80 Prozent) und deren Begleitpersonen.

Weitere Informationen

golden-oldies.de
facebook.com/goldenoldieswetztenberg
instagram.com/goldenoldies.wetztenberg

Flair – zwischen Petticoat und Lederjacke fühlt sich der eine oder andere sicherlich zurückversetzt in die eigene Jugend.

Christoph Ludwig: Oder erinnert sich beim Klang einer zuschlagenden Tür an die erste Urlaubsfahrt in der Familienkutsche. Deshalb legen wir großen Wert auf eine liebevolle und kleinteilige Ausgestaltung. Jedes Detail zählt, damit die Erfahrung am Ende so echt wie möglich wird. Eben eine richtige Zeitreise in die Golden Oldies.

Fakten zu den Preisbremsen

Der Staat deckelt 2023 die Kosten für Strom, Erdgas und Fernwärme – rückwirkend zum 1. Januar. Das wirft bei vielen Kundinnen und Kunden immer noch zahlreiche Fragen auf. *elahn* liefert wichtige Antworten.

Warum gibt es eigentlich die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme?

Die Energiekrise dauert inzwischen über anderthalb Jahre an – die Preise im Großhandel sind seitdem regelrecht explodiert. Das kommt zeitversetzt bei den Haushalten an. Laut dem Statistischen Bundesamt haben sich von Dezember 2021 bis Dezember 2023 Energieprodukte um 24,4 Prozent verteuert. Ohne die Dezember-Soforthilfe – dabei übernahm der Staat den Abschlag für Gas oder Wärme – wäre der Anstieg mit 38,7 Prozent deutlich höher ausgefallen. In diesem Jahr sollen die Ende 2022 beschlossenen Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme Haushalte von gestiegenen Energiekosten ein Stück weit entlasten.

Wie funktioniert diese Entlastung?

Ganz gleich ob Strom, Gas oder Wärme: Kundinnen und Kunden bekommen seit März und rückwirkend zum 1. Januar 2023 vom Staat sozusagen einen Zuschuss zu ihren Energiekosten. Haushalte und kleine Unternehmen mit einem Stromverbrauch bis zu 30 000 Kilowattstunden im Jahr sowie einem Gas- oder Wärmeverbrauch bis 1,5 Millionen Kilowattstunden jährlich erhalten die Entlastung allerdings lediglich für 80 Prozent des bisherigen Verbrauchs. Für die restlichen 20 Prozent zahlen sie den regulären, also marktüblichen Arbeitspreis der Stadtwerke Gießen.

Wie lange gelten die Preisbremsen?

Die Deckelung der Strom-, Gas- und Wärmepreise ist zunächst bis inklusive Dezember 2023 festgeschrieben. Eine Verlängerung bis April 2024 ist möglich, muss aber separat von Bundestag und Bundesrat beschlossen werden.

Muss ich selbst aktiv werden, um von den Zuschüssen zu profitieren?

Nein. Die Stadtwerke Gießen übernehmen automatisch alle gesetzlichen Vorgaben und setzen diese fristgerecht um. Im Laufe des März erhielten alle Kundinnen und Kunden ein Schreiben mit den genauen Details zu den künftigen Abschlägen.

Was also kostet mich jetzt 2023 die Kilowattstunde Strom, Gas und Wärme?

Für 80 Prozent des Verbrauchs hat der Staat den maximalen Strompreis pro Kilowattstunde (kWh) auf 40 Cent festgeschrieben. Beim Gas deckelt der Bund die Kosten auf maximal 12 Cent pro kWh, bei Nah- und Fernwärme auf 9,5 Cent. Das gilt bei beiden ebenfalls für jeweils 80 Prozent des historischen Verbrauchs aus 2022. Basis für die Berechnungen des Vorjahresverbrauchs bildet die Prognose, die für die Festlegung des

Abschlags im September 2022 herangezogen wurde. Für jede Kilowattstunde, die über die 80 Prozent hinausgeht, berechnen die SWG den jeweiligen Arbeitspreis der geltenden Strom-, Gas- oder Fernwärmeverträge. Dazu kommen die Grundpreise, bei Fernwärme der Leistungspreis. Die genauen Entlastungen hängen vom jeweiligen Vertrag und Verbrauch ab.

Warum lohnt sich Energiesparen besonders?

Weil die Energiepreisbremsen für 80 Prozent des angenommenen Jahresverbrauchs gelten, motiviert der Gesetzgeber ganz klar zum Sparen. Darüber hinaus greift ein weiterer Anreiz: Für jede oberhalb der vorgesehenen 20 Prozent

einsparte Kilowattstunde verrechnen die SWG den tatsächlichen Arbeitspreis des jeweils geltenden Vertrags – statt der in den Abschlägen kalkulierten gedeckelten Preise.

Warum erhöhten sich die Abschläge, obwohl die Strom- und Gaspreise sinken?

Wie alle anderen Grundversorger beschaffen auch die SWG Strom und Gas risikoarm in Teilmengen bis zu drei Jahre im Voraus. Das heißt, dass die Kundinnen und Kunden aktuell einen Durchschnittspreis aus den vergangenen drei Jahren zahlen – darin bildet sich der Markt rund anderthalb Jahre vor und anderthalb Jahre während der Energiekrise ab. Die Entspannung der Preise im Großhandel für Strom und Gas seit einigen Monaten kommt daher auch erst zeitversetzt bei den Haushalten an.

Rechnungen online einsehen

Zählerstände übermitteln, Bankdaten ändern, Rechnungen verstehen: 24 Stunden am Tag steht das SWG-Kundenportal für zahlreiche Serviceleistungen offen.

Wirft die Anwendung der Preisbremsen in der Rechnung Fragen auf? Dann stehen die gewohnten Kontaktwege bei den Stadtwerken Gießen via Telefon oder Kundenzentrum natürlich wie immer offen. Einfach und bequem erhalten Kundinnen und Kunden außerdem Antworten im SWG-Kundenportal. Anhand von Musterrechnungen erklären die SWG dort Schritt für Schritt die einzelnen Rechnungspositionen. Einfach per Maus die roten Zahlen anklicken und schon öffnet sich ein Fenster mit der passenden Erläuterung. Weiterer Pluspunkt des Kundenportals: Rechnungen und andere Dokumente sind dort als PDF hinterlegt und lassen sich jederzeit einsehen und als PDF herunterladen.



Einfach mit E-Mail-Adresse und Kundennummer registrieren und rund um die Uhr von den Services profitieren: www.stadtwerke-giessen.de/kundenservice



Im Freibad Ringallee soll bald eine großflächige Photovoltaikanlage auf dem Dach der Umkleide-Ökostrom produzieren.



Effizient und klimaschonend: Im Sportbad West heizt überschüssige Abwärme Halle und Wasser.



Kommen Sie an Bord! Die Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d) startet wieder am 1. August 2023. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche, spannende und sportliche Ausbildung in den fünf Hallen- und Freibädern der Stadtwerke Gießen.

Jetzt bewerben: www.stadtwerke-giessen.de/jobs

Sonnige Aussichten für die Bäder

Die Gießener Bäder sind beliebt – und locken jedes Jahr Tausende Gäste ins Wasser. Was viele nicht wissen: Die Stadtwerke Gießen kümmern sich fortlaufend darum, die CO₂-Bilanz ihrer Bäderbetriebe zu verbessern.



„Wir schauen ständig darauf, wo wir den Energieeinsatz optimieren können.“
Uwe Volbrecht

Ob in der Halle oder im Freien: Der Betrieb von Bädern benötigt reichlich Energie. Allein deshalb, weil das Wasser für die Schwimmerinnen und Schwimmer genügend temperiert sein muss – besonders kuschelig warm sogar für die Kleinen im Kinderbecken – und niemand in den Innenräumen frieren möchte. Dazu kommt ein hoher Bedarf an Warmwasser zum Duschen.

Mit Energie sparsam umzugehen – und damit auch den Anforderungen an den Klimaschutz gerecht zu werden – ist folglich eine ständige Herausforderung für Uwe Volbrecht, Leiter der Bäderbetriebe der SWG, und sein Team. „Wir schauen eigentlich ständig darauf, wo und wie wir den doch hohen Energieeinsatz in unseren Bädern weiter optimieren oder durch Investitionen in noch effizientere Technik senken können. So haben wir

kürzlich die alten Umwälzpumpen im Hallenbad Ringallee durch viel energieeffizientere Modelle ersetzt. Das kostet zunächst einmal Geld, spart aber sofort Energie und CO₂ ein und zahlt sich auf lange Sicht auch aus“, erklärt Uwe Volbrecht. Ähnlich ist es beim Licht. Mit dem Austausch

alter Leuchtmittel gegen moderne LED konnte der Stromeinsatz für Beleuchtung gesenkt und die CO₂-Bilanz verbessert werden.

Unterschiedliche Bedingungen

„Allerdings sind die Voraussetzungen fürs Energiesparen in unseren Bädern sehr unterschiedlich“, gibt Uwe Volbrecht zu bedenken. „Im Sportbad West sind wir in der komfortablen Lage, mit der für die Fernwärme nicht nutzbaren Abwärme des hocheffizienten Blockheizkraftwerks das komplette Bad heizen zu können.“ Aber auch da rückt schon das nächste Projekt in den Blick: Auf längere Sicht soll das Blockheizkraftwerk (BHKW) auf grünen Wasserstoff umgestellt werden, sobald der verlässlich zur Verfügung steht.

Anders ist die Situation im Badezentrum Ringallee. Das bezieht seine Wärme aus einem kleineren, nur für das Bad eingesetzten BHKW. Energiesparen lässt sich dort auf kurze Sicht nur durch eine geringere Temperatur. „Um unseren Beitrag zur Vermeidung eines Gasengpasses zu

leisten, mussten wir die Sauna schließen und die Wassertemperatur im Hauptbecken von 28 auf 26 Grad senken. Das kam nicht bei allen gut an, ist aber der akuten Energiekrise geschuldet“, bittet Uwe Volbrecht um Verständnis.

Kraft der Sonne nutzen

Ein zweiter Schwerpunkt, um die CO₂-Bilanz der Bäder zu verbessern, ist der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien. „Da sind wir dran“, versichert Uwe Volbrecht. „Wir müssen das Dach der großen Umkleideanlage im Freibad Ringallee erneuern. Im Zuge dessen installieren wir dort eine großflächige Photovoltaikanlage. Und in den Bädern in Lützellinden und Kleinlinden sollen künftig Solarthermieanlagen das Duschwasser erwärmen.“ Badegäste können also sicher sein: Die Stadtwerke Gießen tun alles, um den Klimaschutz in den Bädern weiter voranzutreiben.



Foto: MEDIASHOTS

RMV-SparPass erwerben, Rabatt für die Busfahrt einstreichen und losfahren.

Sparen beim Fahren

Das Auto stehen lassen und den Gießener Stadtbus nehmen – mit dem RMV-SparPass fällt das ab sofort noch leichter. Die Rabattkarte des RMV ist für 10 Euro im Monat erhältlich und gewährt satte 25 Prozent Nachlass auf Einzelfahr- und Tageskarten für Erwachsene – und das im kompletten RMV-Gebiet. Die Rabattkarte ist als eTicketRheinMain und als RMV-Handy-Ticket erhältlich.

Fahrgäste können den Starttermin des RMV-SparPasses frei wählen, er ist dann bis einschließlich dem gleichen Kalendertag des Folgemonats gültig. Praktisch: Die Rabattkarte ist übertragbar. An einem Tag selbst mit der vergünstigten Tageskarte unterwegs sein, am nächsten Tag profitiert der beste Freund von dem Angebot.

Mehr Informationen finden Sie unter rmv.de > Tickets & Shops > Fahrkarten im Überblick > RMV-SparPass



Kostenloses Netz

Fahren in den Gießener Stadtbussen ist jetzt noch angenehmer: Ab sofort surfen Fahrgäste kostenlos im SWG-WLAN.

Im Bus sitzen und mal eben E-Mails beantworten? In den sozialen Medien Videos schauen und netzwerken? Oder ganz klassisch die Nachrichten lesen? Alles kein Problem mehr! Denn für die Fahrgäste der Gießener Stadtbusse steht seit Januar WLAN zur Verfügung – vollkommen kostenlos. In den Fahrzeugen kommt das SWG-WLAN zum Einsatz, bekannt aus der Gießener Innenstadt und dem Freibad Ringallee. Beim Anmelden einfach wie gewohnt ein Häkchen bei den Allgemeinen Geschäftsbedingungen setzen, um das Einverständnis zu geben, und dann lossurfen.

Und wie funktioniert das? Ähnlich dem heimischen Router. Doch statt eine Verbindung zum Internet über das Telefon- oder Glasfaserkabel herzustellen, ist jeder Bus per integrierter SIM-Karte mit dem LTE-Netz verbunden.

Wer hat eigentlich das Rad erfunden?

Rollen statt reiten – vor über zweihundert Jahren begann die Erfolgsgeschichte des Fahrrads. Heute ist es aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.



Durch die unterschiedlich großen Räder war die Fahrt auf dem Hochrad eine wackelige Angelegenheit.

Sich in den Sattel schwingen, kräftig in die Pedale treten und losdüsen. Ganz gleich, ob auf dem Radweg, im Wald oder mit dicken Reifen über Stock und Stein: Radfahren macht riesig Spaß. Dazu kommt, dass der Drahtesel eine einfache Möglichkeit bietet, sich von einem Ort zum anderen zu bewegen. Schneller als zu Fuß. Das war übrigens einer der Gründe, warum das Fahrrad vor über 200 Jahren erfunden wurde. Hinzu kam: Durch Ernteausfälle und Futtermangel besaßen immer weniger Menschen ein Pferd.

Erst mal ohne Pedale

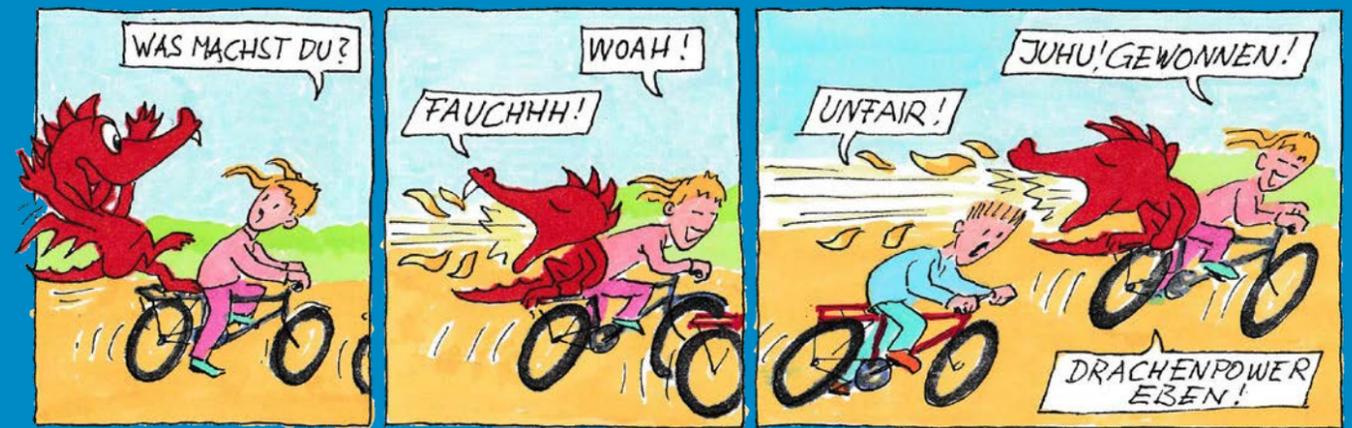
Die zündende Idee hatte der deutsche Baron Karl Freiherr von Drais. Er entwickelte ein Gestell aus Holz und Metall, an dem vorn und hinten je ein Rad befestigt war. Das erste Fahrrad war geboren – die sogenannte Draisine. Im Gegensatz zu heute ein echtes Schwergewicht: Mit rund 22 Kilogramm wog es mehr als zwei volle Wasserkästen. Heutige Räder bringen je nach Modell gerade mal halb so viel und weniger auf die Waage.

Außerdem hatte die Draisine keine Pedale. Um ans Ziel zu kommen, musste sich die Fahrerin oder der Fahrer mit den Füßen vom Boden abstoßen. Ganz ähnlich wie bei den Laufrädern, auf denen viele Kinder heute das Radfahren lernen.

Da die Laufmaschine nur recht langsam vorankam, verbesserten kluge Köpfe das Zweirad laufend. Etwa mit Pedalen. Die waren damals ohne Kette direkt am Vorderrad befestigt. Durch das Treten kurbelten die Füße das Rad an, so wie bei einem Pedalo, dem Spielgerät. Um schnell zu sein, war ein Vorderrad mit möglichst großen Durchmesser wichtig. Deshalb ist es für Erwachsene auch ganz leicht, Kinder beim Fahren zu überholen. Ihre Räder sind größer und legen so pro Umdrehung mehr Weg zurück. Die riesigen Vorderräder – manche Modelle kamen auf über 1,50 Meter Höhe – machten es allerdings schwer, die Balance beim Fahren zu halten oder überhaupt aufzusteigen. Erst später kam man auf die Idee, die Pedale nicht mehr am Rad sondern am Rahmen zu befestigen und das Hinterrad mit einer Kette anzutreiben. Damit lässt es sich schneller und sicherer fahren.

Vielfalt auf zwei Rädern

Heute kommt das Fahrrad in unzähligen Varianten daher: als schnelles Rennrad, robustes Mountainbike, als Stadt- oder Trekkingrad. Allein in Deutschland gibt es weit über 70 Millionen. Etwa jedes zehnte Rad hat einen kleinen Elektromotor eingebaut. Und macht damit den Radlerinnen und Radlern das Fahren leichter. In letzter Zeit sind außerdem Lastenräder immer beliebter. Kein Wunder. Denn die bieten viel Stauraum. Mit ihnen lassen sich schwere Dinge ohne Parkplatzsorgen durch Städte transportieren, auch Kinder dürfen mitfahren. Praktisch, oder?



Lösung: A, B, C und E

BERUFSAUSBILDUNG BEI DEN SWG



Wir bilden zum 1. August 2023 noch in folgenden Berufen aus:

- Fachangestellte / Fachangestellter für Bäderbetriebe
- Berufskraftfahrerin / Berufskraftfahrer

www.stadtwerke-giessen.de/jobs



Gewinnspiel

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und gewinnen Sie diesmal einen von drei vielseitigen GPS-Fahrradcomputern Sport Rox 11.1 von Sigma im Wert von je 116 Euro. Mit über 150 verschiedenen Funktionen ist er der perfekte Begleiter im Training. Darunter Geschwindigkeits- und Distanzmessung per GPS, Höhenmessung und Navigation via Track oder komoot. Die Daten werden gleichzeitig aufgezeichnet und im Live-Screen ausgegeben. So haben Sie den perfekten Überblick während und nach dem Radfahren.

Schicken Sie uns Ihr Lösungswort per Postkarte mit Absender an:
**Stadtwerke Gießen, Abteilung Marketing & Kommunikation,
 Lahnstraße 31, 35398 Gießen, per Fax an 0641 708-3127
 oder per E-Mail an elahn@stadtwerke-giessen.de**

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2023.

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen, die 18 Jahre oder älter sind. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWG dürfen nicht teilnehmen. Daten werden nur zum Zweck der Auslosung verarbeitet, nicht an Dritte weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter www.stadtwerke-giessen.de/datenschutz

LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Ur-schriften	▼	▼	ärgerlich sein, grollen	ein-äugiger Riese	▼	Werbe-schrift	▼	Zeugnis-note
Rente, Pension	▶	○ 2						○ 5
○ 7				zer-streut, unge-ordnet		Ruinen-stätte im Irak	○ 6	
Hab-sucht			Sucht-stoff	▶				
Kreuzes-inschrift	▶				Kimono-gürtel	▶		
männlicher Ver-wandter	▶			○ 4		ehem. Kfz-Kontrolle (Abk.)		Wende-ruf beim Segeln
▶	○ 1		kampf-unfähig (Abk.)	▼	poetisch: Adler	▶		
griechischer Hirten-gott		Ufer-streifen am Meer	▶			○ 3		
Vorname des Sängers Ramazotti	▶				Mutter der Nibelungen-könige	▶		